

Barbara Teves

BACH-BLÜTEN

leichtfertig in den Mund genommen (Teil 2)

Zu Beginn des 2. Teils möchte ich noch einmal den Hinweis zum Schluss des 1. Teils für die *Rescue-Mischung* aufgreifen: Um eine passende Essenzmischung herstellen zu können, bedarf es der gezielten Ursachenforschung. Der Art der Krankheit wird keine Beachtung geschenkt. Der Mensch wird behandelt und augenscheinlich verschwindet die Krankheit. Bekannt ist sicher mittlerweile, dass dieselbe Krankheit bei verschiedenen Menschen verschiedenartige Auswirkungen haben kann. Diese unterschiedlichen Auswirkungen bedürfen der Behandlung, denn sie zeigen die eigentliche Ursache.

Dr. E. Bach erkannte das „Gemüt“ als den feinsten und empfindlichsten Teil des Menschen. Dieser zeigt den Beginn und Verlauf einer Krankheit viel deutlicher als der Körper. So gibt die Einstellung des Gemüts den Hinweis auf das oder die Heilmittel, die notwendig sind.

Selbst in der Schulmedizin ist ja inzwischen auch die Erkenntnis angekommen, dass Krankheit eine Veränderung im seelischen Befinden auslösen kann (auslöst). Hier kann wieder einmal die Frage gestellt werden: Wer war zuerst da – die Henne oder das Ei – die Krankheit oder das seelische Missempfinden? Wer aufmerksam beobachtet, kann häufig eine Veränderung vor dem Auftreten der Krankheit wahrnehmen und durch eine Behandlung mit Bachblüten das Erscheinen von Beschwerden rechtzeitig verhindern. Wenn die Krankheit schon einige Zeit besteht, wird die Stimmung des Leidenden ebenfalls das richtige Heilmittel anzeigen. Man schenke also dem Krankheitsbild keine Beachtung, sondern denke allein an die Leidenseinstellung und Stimmung des Erkrankten. Nach Dr. E. Bach hat das Krankheitsbild keine Bedeutung, sondern allein die Lebenseinstellung und die Stimmung des Betroffenen.

Insgesamt kommen achtunddreißig Essenzen zur Anwendung der verschiedenen „Gemütszustände“. Allerdings ging Dr. E. Bach zunächst nur mit zwölf Heilmitteln an die Öffentlichkeit, die er „Die zwölf Heiler“ nannte. Die Linderung der Leiden war damit seinerzeit bereits deutlich und wohltuend. Doch die Entdeckung der übrigen sechsundzwanzig Mittel vollendete die Reihe. Die im Selbstversuch getesteten Heilmittel ord-

nete Dr. E. Bach jeweils einer der Hauptgruppen von Gemütszuständen zu. Hier schließt sich der Kreis: Seine Erkenntnis als Bakteriologe, dass sich sieben Darm-Bakterien-Stämme krankhaft verändern können und dadurch Veränderungen in den Persönlichkeitsstrukturen erkennbar sind, bekam eine Struktur. Seine Mittel ordnete er folgendermaßen:

1. Für jene, die Angst haben.
2. Für jene, die an Unsicherheit leiden.
3. Für jene, die nicht genügend Interesse an der Gegenwarts-Situation haben.
4. Für jene, die einsam sind.
5. Für jene, die überempfindlich gegenüber Einflüssen und Ideen sind.
6. Für jene, die mutlos und verzweifelt sind.
7. Für jene, die um das Wohl anderer allzu besorgt sind.

Nun, hier alle Mittel einzeln in ihren unterschiedlichen Anwendungsformen innerhalb der sieben Gruppen vorzustellen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Doch möchte ich anhand der (Notfall-) *Rescue-Tropfen* aufzeigen, welche Unterschiede es unter anderem in den jeweiligen Gruppen gibt.

Der geneigte Leser wird unschwer erkennen haben, dass mir der richtige Einsatz der *Rescue-Tropfen* sehr am Herzen liegt. Diese bestehen aus einer Zusammensetzung mehrerer Essenzen. Wenigstens ein Unterscheidungsmerkmal pro Gruppe soll dargestellt werden. Aus der Gruppe 1 sind zwei Essenzen in den *Rescue-Tropfen*. **Cherry Plum** wird bei Angst vor Kurzschlussbehandlung, und **Rock Rose** bei Angst in Panik auszubrechen eingesetzt. Beide Angstzustände sind in ihrer Art unterschiedlich zum Beispiel zu **Mimulus**, das die Angst bei bekannten Situationen (Prüfung, Operation, Zahnarzt, Fahrstuhl, Hund) nimmt.

Aus der Gruppe 3 kommt **Clematis** zum Einsatz, zur Beseitigung der gedanklichen Abwesenheit. Das wiederum ist ein anderer Zustand zum Beispiel zu **Olive**, das bei Erschöpfung, wenn einem „alles zu viel“ ist, körperlich aufrichten soll.

Zur Gruppe 4 gehört **Impatiens**, hilft gegen die Ungeduld, verhindert überschießende Reaktionen. Dagegen hilft **Water Violet** aus der Isolation, lässt kontaktfreudiger werden.

Von der Gruppe 6 löst **Star of Bethlehem** nicht verkraftete seelische und körperliche Erschütterung auf. Der Unterschied zum Beispiel zu **Willow** ist, die Verbitterung aufzulösen, wenn man sich als „Opfer des Schicksals“ fühlt.

Weitere Informationen können den vielen schriftlichen Werken (Büchern) entnommen werden, die auf dem Markt sind. Dazu, wie immer meine Empfehlung, nehmen sie das, welches in Ihnen auf Anhieb eine Resonanz auslöst. Zusammenhänge zwischen Astrologie und der chinesischen 5-Elementenlehre wurden von verschiedenen Bachblüten-Therapeuten erarbeitet. Auch dieses ist mannigfaltig in schriftlicher Form auf dem Markt. Selbst über „kalifornische Blütenessenzen“ gibt es Publikationen.

Und wer mich kennt, weiß um meine gespaltene Meinung gegenüber „Heil-Energien“ aus anderen Kulturkreisen. Doch wieder einmal spielte mir meine unermüdliche Neugierde ein Buch zu, das das Herz meiner keltischen Abstammung höher schlagen ließ: die keltischen Ursprünge der Bach-Blüten (Aquamarin Verlag). Im Vorwort wird der Vermutung nachgegangen, dass bei Dr. E. Bach als Waliser das Wissen seiner Ahnen tief in seiner Seele verwurzelt war. Es werden von den englischen Bezeichnungen zu den deutschen Namen Brücken geschlagen, und dann das keltische Wissen dargestellt. So wie bei Crab Apple – **Apfelbaum**. Nach Dr. E. Bach wird die Essenz gegen Gefühle der Unreinheit und eines zwanghaften Ordnungsfanatismus eingesetzt. In der druidischen Mythologie hielt man sich unter Apfelbäumen auf, um aus „*Dunkelheit und Leid zu Reinheit und Vollkommenheit emporgehoben zu werden*“.

Wer nun die Bach-Blüten nicht mehr leichtfertig in den Mund nehmen will, kann sich in einem Seminar fundiertes Wissen aneignen, das ich wieder im Oktober 2009 anbiete. Es wird nicht nur das Bach-Blüten-Grundwissen vermittelt, sondern auch andere Gesichtspunkte und weitere Erkenntnisse eingehend erläutert. Datum und Einzelheiten sind demnächst auf meiner Internetseite zu lesen: www.heilpraktik-bt.de.

Meine Bitte und mein Wunsch: Verwenden Sie, nach Lesen dieses Artikels, die Bach-Blüten nicht mehr einfach in einer „Allgemeinmischung“.